

# Autor\*innenverzeichnis

*Friedrich von Borries* ist Architekt und Professor für Designtheorie an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. Er agiert in den Grenzbereichen von Stadtentwicklung, Architektur, Design und Kunst. Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht das Verhältnis von Gestaltung und gesellschaftlicher Entwicklung. Als Wissenschaftler einerseits und Gestalter andererseits setzt er sich forschend und entwerfend mit den politischen Fragen auseinander, die unsere Gegenwart bestimmen. Dazu zählen die Möglichkeiten gesellschaftlicher Transformation in Zeiten von wachsender ökonomischer Ungleichheit, Umweltzerstörung und Klimawandel, Überwachungstechnologien und antidemokratischer Sicherheitspolitik.

*Michael Braum* ist Geschäftsführender Direktor der Internationalen Bauausstellung IBA Heidelberg, die von 2012 bis 2022 in Heidelberg eingerichtet ist. Er studierte Stadtplanung und Städtebau an der Technischen Universität Berlin und wurde 1998 zum Professor am Institut für Städtebau und Entwerfen der Leibniz Universität Hannover berufen. Er war Mitglied der beiden Expertenbeiräte „Bau“ und „IBA“ der Bundesregierung, hat als Städtebauer und Stadtplaner über 30 Jahre praktiziert und war bis 2012 Vorsitzender der Jury des Deutschen Städtebaupreises. Von 2008 bis 2013 war er Gründungsvorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur. Seit 2012 widmet er sich den aktuellen Stadtentwicklungsprozessen Heidelbergs, die er unter dem IBA Motto „Wissen schafft Stadt“ in vielerlei Projekten lenkt und leitet.

*Christiane Brosius* ist Professorin für Visuelle und Medien-Anthropologie am Heidelberg Center for Transcultural Studies (HCTS). Seit ihrem Studium und frühen wissenschaftlichen Tätigkeiten in Frankfurt a. M., Frankfurt/Oder, Mainz, Oxford, London oder Dehli liegt ihr Forschungsschwerpunkt auf Kulturen und Städten in Indien

(insb. Delhi) und Nepal (Kathmandu). Als Meilensteine zu nennen sind das EU-BMBF-Projekt „Single Women in Asia“, das sich mit der besonderen Rolle von Frauen in asiatischen Städten befasste, sowie das DAAD-Projekt „New Directions in Active Ageing and Age-Friendly Culture in India and Germany“ – also Altersforschung im urbanen und transkulturellen Kontext und das DAAD-Projekt „Urban Transformation and Placemaking“ mit Partnern in Nepal und Indien. Brosius war konzeptionell am Aufbau des Heidelberger Exzellenzclusters „Asia and Europe in a Global Context“ aktiv und ist Mitbegründerin der „Shaping Asia“-Netzwerkinitiative. Sie ist außerdem mit dem Ethno-Indologen Axel Michaels Leiterin des seit 2018 geförderten Nepal Heritage Documentation Project (NHDP), das die Dokumentation bedrohten Kulturerbes des Himalayastaates durch den Aufbau einer digitalen Open-Access-Datenbank zum Ziel hat.

*Ekkehard Felder* ist Professor für Germanistische Linguistik mit besonderer Berücksichtigung der Gegenwartssprache an der Universität Heidelberg. Seine Schwerpunkte liegen unter anderem in der Varietäten- und Soziolinguistik sowie der Linguistischen Diskursanalyse. Er ist Begründer und Leiter des Forschungsnetzwerks „Sprache und Wissen - Probleme öffentlicher und professioneller Kommunikation“, das sich mit der interdisziplinären Betrachtung und Rolle von Sprache in Raum und Gesellschaft befasst. Auch das 2010 begründete „Europäische Zentrum für Sprachwissenschaften“ geht auf seine Initiative zurück. 2018 wurde er zum Gastprofessor der Fremdsprachenuniversität in Peking (BFSU) ernannt.

*Annette Friedrich* ist Leiterin des Stadtplanungsamtes der Stadt Heidelberg. Als ausgebildete Architektin setzt sie sich in ihrer Arbeit seit vielen Jahren intensiv für eine enge Kooperation von Wissenschaft und Stadt ein, um den Weg der Stadt Heidelberg als Wissenschaftsstadt der Zukunft zu begleiten. So hat sie entscheidend dazu beigetragen, die Internationale Bauausstellung IBA von 2012 bis 2022 nach Heidelberg zu holen. Mit ihrem Amt ist sie zudem Partnerin im Reallabor „Urban Office Heidelberg – nachhaltige Stadtentwicklung in der Wissensgesellschaft“, das zusammen mit der Universität und IBA Heidelberg innovative Forschungsexperimente in Heidelberg betreibt. Sie war Inhaberin von Lehraufträgen an der TU Dresden und der SRH Hochschule Heidelberg.

*Ulrike Gerhard* ist Professorin für Humangeographie Nordamerikas und Stadtgeographie am Geographischen Institut und dem Heidelberg Center for American Studies der Universität Heidelberg. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Analyse aktueller Prozesse der Stadtentwicklung, den Aspekten der Nachhaltigkeit & Partizipation sowie der vergleichenden Stadtforschung. Sie ist Leiterin des Reallabors „Urban Office Heidelberg – Nachhaltige Stadtentwicklung in der Wissensgesellschaft“, stellvertretende Direktorin des Heidelberg Center for American Studies, Mitglied im Advisory Board des Forschungsnetzwerks Spaces & Flows sowie Adjunct Professorin an der University of Illinois in Urbana-Champaign, IL. Ihre Forschungsperspektive ist durch einen interdisziplinären und kritischen Blick auf die Stadt im 21. Jahrhundert geprägt.

*Marcus Imbsweiler* studierte Germanistik und Musikwissenschaft und lebt seit 1990 als freier Musikredakteur und Autor in Heidelberg. Schwerpunkte seiner belletristischen Arbeit sind Krimis sowie Erzählungen rund um das Thema Klassische Musik. 2007 startete er mit »Bergfriedhof« seine Krimireihe um den Privatermittler Max Koller, die sofort eine große Fangemeinde gewann. Im Jahr 2017 spiegelte er das Weltgeschehen und die Verhältnisse vor Ort in zwölf Kurzkrimis, die monatlich in der Rhein-Neckar-Zeitung erschienen.

*Henry Keazor* ist Professor für Neuere und Neueste Kunstgeschichte am Institut für Europäische Kunstgeschichte an der Universität Heidelberg. Er studierte Kunstgeschichte, Germanistik, Musikwissenschaft und Philosophie an der Universität Heidelberg und der Sorbonne. Seine Forschungen spannen einen weiten Bogen in der Entwicklung der europäischen Kunstwirtschaft mit Schwerpunkten in französischer und italienischer Barockmalerei, der zeitgenössischen Illustration der Entdeckung Amerikas sowie zeitgenössische Architektur. Zudem beschäftigt er sich mit der Rezeption von Kunst in Literatur und Medien sowie Musikvideos. Hierin liegt auch die eingehende Auseinandersetzung mit der (künstlerischen) Darstellung von Städten im Film begründet.

*Frauke Kraas* ist Professorin für Anthropogeographie an der Universität zu Köln. Nach einem Studium der Geographie, Biologie, Ethnologie und Philosophie in Bochum und Münster fokussiert sie seit ihrer Habilitation Phänomene der Stadtentwicklung Asiens, insbesondere die

Megastadtentwicklung. Sie ist – neben vielen anderen Tätigkeiten – Mitglied des Nationalen Komitees für Global Change Forschung sowie Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), der sich mit globalen Umweltveränderungen befasst und unter dem Titel „Der Umzug der Menschheit: Die transformative Kraft der Städte“ ein wegweisendes Gutachten veröffentlichte.

*Günter Leypoldt* ist Professor für Amerikanische Literatur und Kultur am Anglistischen Seminar der Universität Heidelberg. Er hat American Studies an den Universitäten Mainz, Tübingen und am Maryland-College Park unterrichtet. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Amerikanischen Transzendentalismus, der Ästhetik des 18. und 19. Jahrhunderts und der Literatur- und Kulturtheorie des 20. und 21. Jahrhunderts. Der kulturwissenschaftliche Blick auf Literatur – zum Beispiel bei der Darstellung und Abhandlung von Urbanität und Stadt – ist für ihn kennzeichnend. Seit 2009 ist Professor Leypoldt Mitglied des Board of Directors am Heidelberg Center for American Studies und hier auch stellvertretender Sprecher des DFG-Graduiertenkollegs „Authority and Trust in American Culture, Society, History, and Politics“.

*Editha Marquardt* ist als promovierte Kulturwissenschaftlerin wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer und hier Leiterin des Projekts „Town & Gown. Optimierung der Kooperation von Stadtverwaltungen mit regionalen Wissenschaftseinrichtungen“ im Verbundprojekt „Wissens- und Ideentransfer in der Verwaltung (Witi)“. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der transdisziplinären Stadtforschung, nachhaltigen Stadtentwicklung und der Rolle der Stadt in der Wissensgesellschaft. Sie ist zudem Leiterin des Reallabors „Urban Office Heidelberg: Nachhaltige Stadtentwicklung in der Wissensgesellschaft“, das von 2015 bis 2018 vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) Baden-Württemberg finanziert wurde.

*Uwe Schneidewind* ist Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie sowie Professor für Innovationsmanagement und Nachhaltigkeit an der Bergischen Universität Wuppertal. Er hat in Betriebswirtschaftslehre promoviert und habilitiert und wurde 1998 zum Universitätsprofessor für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Produktionswirtschaft und Umwelt, an der

Universität Oldenburg berufen. Von 2004 bis 2008 war er Präsident derselben Universität. Seit 2011 ist er Mitglied im Club of Rome sowie seit 2013 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung „Globale Umweltveränderungen“. Mit seinem vielfältigen Engagement für Nachhaltigkeit kann er auch als Ziehvater der Reallabore in Deutschland bezeichnet werden.

*Tine Trumpp* ist promovierte Geographin am Geographischen Institut der Universität zu Köln mit den Schwerpunkten Stadt- und Kulturgeographie, Geographische Entwicklungsforschung und Megastadtentwicklung. Sie hat in Heidelberg Geographie studiert und in Köln im DFG Projekt „Urban Heritage and Cultural Governance in the South Asian Megacity Delhi/ India“ promoviert. Darin widmete sie sich der Untersuchung der Möglichkeiten und Potenziale, die die Integration von städtischem Kulturerbe der zukünftigen Stadtentwicklung Delhis bietet.

*Carl Zillich* ist kuratorischer Leiter der Internationalen Bauausstellung Heidelberg. Nach einem Studium der Architektur und Stadtplanung an der Universität Kassel und der Columbia University war er sechs Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur an der Leibniz Universität Hannover. Anschließend war er wissenschaftlicher Mitarbeiter der Bundesstiftung Baukultur, bevor er 2013 zur IBA Heidelberg wechselte und hier die Geschehnisse der Stadtentwicklung unter dem Motto „Wissen schafft Stadt“ entscheidend mitgestaltet. Zudem hatte er 2018/19 eine einjährige Gastprofessur im Fachbereich Architektur, Stadtplanung und Landschaftsplanung an der Universität Kassel inne.